



13. November 2024

Postulat

von Roland Hurschler (Grüne),
Jürg Rauser (Grüne)
und Roland Hohmann (Grüne)

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie im Zuge des geplanten Rückkaufs des Grundstücks der ehemaligen Post Wipkingen am Wipkingerplatz 7 (vgl. Novemberbrief) anstatt eines Abrisses oder Rückbaus eine zukünftige Nutzung als Kultur- und Freizeitanlage für das Quartier möglich ist. Bis dahin sollen die aktuellen Nutzungsverhältnisse erhalten bleiben.

Begründung:

Der Wipkingerplatz ist gemäss Richtplan als «Quartierzentrum» definiert und erfüllt die entsprechenden Vorgaben aktuell nicht. Auch mit einem Abriss des Postgebäudes wird das Problem der Überlastung dieses Platzes durch diverse stark befahrene Strassen und einer Tramlinie nicht gelöst.

Deshalb soll das Postgebäude vielmehr erhalten, umgebaut und einer quartierorientierten Nutzung zugeführt werden. Somit geht auch die graue Energie, die in diesem Gebäude steckt, nicht verloren und können Emissionen verhindert werden.

Im gleichen Zug sind Massnahmen zur verkehrstechnischen Beruhigung des vorgelagerten Platzes zu prüfen, um die Vorgaben für städtische «Quartierzentren» besser zu erfüllen.

Wipkingen ist in den letzten Jahren stark gewachsen. Der Bedarf an Kultur- und Freizeiträumen (Probe- und Veranstaltungsräume, Ateliers, gemeinnützige Quartiercafés, etc.) ist aktuell bei weitem nicht ausreichend und könnte mit der Umnutzung des ehemaligen Postgebäudes an zentraler Lage gedeckt werden.

Gleichzeitig soll auf dem Dach des Postgebäudes der bereits bestehende kleine Park naturnah ausgebaut und dem Quartier für Outdoor-Nutzungen und Anlässe zur Verfügung gestellt werden.

Im Zuge der Forderung nach einer Stadt der kurzen Wege trägt eine Versorgung mit Kultur- und Freizeiträumen *im* Quartier sowohl zu den Klimazielen der Stadt Zürich, den Vorgaben für zusätzliche Grünräume wie auch zur soziokulturellen Quartierentwicklung bei.